

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 5te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

nicht lassen gelingen / sondern unsere
Stärke / Licht / Krafft und Heyl seyn
und bleiben. Erhalte uns nur in der
Wahrheit / daß wir Glauben und gut Ge-
wissen bewahren. Sey unser Zuversicht
und Stärke / eine Hülffe in allen Nö-
then / die uns treffen / reiß uns heraus /
und zeige uns dein Heyl / jetzt und zu al-
len Zeiten / Amen.

Der 5te Vers.

Sich lauffen ohne meine Schuld. Das
Zueignungs-Wörtlein mein stehet nicht
im Grund-Text / ist doch nicht unbillich
von Luthero und andern Dollmetschern darzu
gesetzt worden / indem das / was im vorigen Vers
gemeldet worden / hier wiederholet wird. Der Kir-
chenlehrer Hieronymus hat in seinem Commen-
tario der Griechischen Übersetzung gefolget / die es
also gegeben: Ich bin ohne Sünde geloffen/
sine niquitate cucurri. Und meynet / die Worte
rede David in der Person Christi / weil David
dieses von sich nicht habe sagen können / indemer
in einem andern Psalm bekannt habe / daß er voll
Sünde seye. Allein es lautet im Grund-Text
nicht also; sondern / wie es Lutherus übersetzt:
Sie / verstehe die Feinde / lauffen ohn meine
Schuld / und Ubertretung / zusammen / wie die
tollen Hunde / mich anzufallen. Der Prophet
Esaia

Esaias hat dieses cap. 59/7. deutlicher also ausgedruckt: ihre Füße lauffen zum bösen/ und sind schnell/ unschuldig Blut zu vergießen.

Und bereiten sich. Das Hebräische Wort heisset so wohl sich bereiten und rüsten/ als stärken. Beyderley Bedeutung kan hier stehen/ indem die Feinde sich so wohl bereiteten/ als stärketen/ wider die Versammlung der Kinder Gottes/ diese zu vertilgen: Gleichwie diejenige/ welche ihren Bogen spannen/ und die Pfeile mit aller Stärke, los schiessen.

Erwache. Hier wiederholet David sein Gebet/ und gebrauchet nachdrückliche Worte. Erstlich spricht er: erwache. Der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht Ps. 121/ 4. Doch scheint er zu schlaffen/ wenn er mit der wirklichen Hülffe und Errettung zurück hält/ wie anderswo/ auch in Psalmen solches zu finden ist/ als im 7. Ps. v. 7. Stehe auff Herr/ in deinem Born/ und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde. und Ps. 44/ 24. noch deutlicher: erwecke dich/ Herr/ warum schläffest du? wache auff/ und verstoße uns nicht so gar.

Und begegne mir. Nach dem Hebräischen lautet es in der Verbindung mit dem vorigen Wort also: Wache auff mir entgegen/ das ist/ mir zu begegnen/ oder/ daß du mir begegnest: welches eben so viel ist/ als begegne mir. Das begegnen aber soll geschehen zur Hülffe/ wie etwa ein Freund dem andern mit Hülffe bespringt/ und ihm entgegen gehet.

Und

U
deut
Hül
sey
ter
den
10/

S

ren
stän

2

gen

GL

glau

sie g

nug

3

Gel

die

4

Hil

und

und

geg

reck

sein

ent

Und stehe drein. Das Sehen Gottes be-
deutet ein gnädiges Einsehen / so mit würcklicher
Hülffe verbunden ist / als Psalm 9 / 14. **H**err /
sey mir gnädig / siehe an mein Elend un-
ter den Feinden / der du mich erhebest aus
den Thoren des Todes. Siehe auch Psalm
10 / 12. 14.

Lehren.

Der Feinde unermüdeter Gleiß Schaden zu
thun erhellet aus der congerie verborum,
aus der Häuffung der Wörter: sie lau-
ren / sie versammeln sich / sie lauffen / sie
stärcken sich.

2. Die Verfolger der Kirchen und Rechtgläubi-
gen / sind toll und blind / sie meinen nicht / daß
Gott ihr lauren / rennen / bereiten zc. sehe / oder
glauben / er schlaffe. In welchem irrigen Wahn
sie gestärket werden / wenn Gott ihnen lang ge-
nug zusiehet.

3. Die Frommen erwecken Gott durch ihr
Gebet / welches nicht schläfferig seyn / sondern durch
die Wollen dringen muß.

4. Wer will / daß ihm Gott mit Gnade und
Hülffe begegnen soll / der muß Gott mit Buß
und Glauben begegnen / sich im Guten bereiten /
und darinn sich befestigen. Denn Gott be-
gegnet den Frölichen / und denen / so Ge-
rechtigkeit üben / und auff ihren Wegen
sein gedencen / Ps. 64 / 5. Denen aber / die ihm
entgegen wandeln / wird er auch im Grimm ent-

gegen wandeln / und sie straffen 2c. 3. B. Mos.
26/ 23. 24. 28.

5. **G**ott hat ein gnädiges Auff- und Einsehen in das Elend derer / die um seines Namens willen verfolgt werden / stehet ihnen bey / hilffte ihnen / reisset sie aus der Gefahr heraus.

Auffmunterung.

Ghe / meine Seele / wie unermüdeten Fleiß die Gottlose anwenden / ihre Bosheit und Zorn wider die Frommen auszuüben / wie sie rennen und lauffen / wie sie sich bereiten und befestigen. Erschrecke nicht dafür / sondern befeisige dich dagegen der Unschuld / und jage nach der Heiligung und Reinigung: Erwecke deinen Gott mit andächtigem und anhaltendem Gebet / und begegne ihm / wie sichs gebühret / wandle stets vor ihm / und siehe stets auff ihn in allen deinen Wegen / so wird er gewiß sich erwecken und bewegen lassen / dir beizustehen / dir zu begegnen mit Gnade und Hülffe / und ein gnädiges Auff- und Einsehen auff dich und alle das deine haben / und in der That zeigen / daß er deines Angesichts Hülffe und dein Gott sey.

Seuffzer.

ACH mein Gott / wie sehe ich deine und meine Feinde rennen und lauffen / und alles zurichten / mich und

und dein Häufflein zu verderben / da
ichs doch nicht gegen sie verschuldet / oder
ihnen das geringste Ubel angethan / son-
dern vielmehr ihr Bestes gesucht habe.
Schuldige du sie / o Gott / daß sie fallen
von ihrem Fürnehmen : Erwache und
begegne mir mit deiner gnädigen und
wunderlichen Hülffe / Gott Zebaoth /
wende dich doch / schau vom Himmel / und
siehe an / und suche heim deinen Weins-
stock / (deine Gemeinde) den deine Rech-
te gepflancket hat. Sihe drein / und schilt /
daß des lauffens und rennens / des bren-
nens und reissens ein Ende werde. Be-
gegne uns mit Gnaden und Segen /
und erhalte uns in deiner Warheit / daß
wir dir im Glauben und rechtschaffe-
nen Wesen begegnen / auff deinen Ber-
gen gehen und bleiben mögen / bis du uns
endlich entgegen kommest und einführest
in das Reich der ewigen Herrlichkeit / da
wir dir ewiges Lob geben werden / A-
men.

Der